

28. Mai 1969

Herrn

Hans Hietsch

8 München 13

Skt. Blasiusstr. 2

Lieber Hietsch,

nun ist Fritz Gött tot. Das erfüllt mich mit Trauer, denn ich habe diesen guten Menschen verehrt.

Sein Tod ist für mich auch insoweit bedrückend, als ich mich gerade an ihn wenden wollte, damit er meine Arbeit in der Redaktion der Kronstädter Zeitung bestätige. Ich bin ja ein absonderlicher Hase. Habe weder Pension noch Rente. Nun meinte Rechtsanwalt Kosch, als ich ihn vor einigen Monaten in Düsseldorf traf, er wolle versuchen, für mich doch eine Rente zu erwirken. Ich war immerhin vom 15.11.1929 bis 31.8.1936 Redakteur und Leiter zunächst des Kulturteiles, dann der Wirtschaftsredaktion der Zeitung. Zugleich war ich Chefredakteur der Siebenbürgischen Handelszeitung während dieser Zeit. Leider weiß ich nicht, was mein Gehalt betrug; es änderte sich auch im Laufe der Zeit. Weißt Du es vielleicht? Ich habe auch keine Ahnung, was für ein Gehalt mir die Siebenbürgische Handelszeitung zahlte. Nun, das wirst auch Du nicht wissen. Wer aber könnte mir da als Zeuge dienen? Beim Klingsor, den ich gründete und von April 1924 bis 31.12.1939 als Herausgeber leitete, sind die Eigentumsverhältnisse schwierig, einmal war ich, zusammen mit Ongyerth, Eigentümer, dann Markus, schließlich Krafft & Drotleff, ich war also zuweilen Unternehmer, zuweilen Angestellter mit einem auch nicht mehr feststellbaren Gehalt, das allerdings lächerlich klein gewesen ist.

In die Journalistenkasse leistete ich Beiträge nur von meinem Gehalt bei der Kronstädter Zeitung und zwar nach Errichtung der Kasse am 1.7.1930. Zwei Bestätigungen der Kasse, daß ich ihr Mitglied sei, habe ich noch.

Könntest Du mir - ich bitte Dich herzlich darum! - eine Bestätigung geben, daß ich vom 15.11.1929 bis 31.8.1936 der Redaktion der Kronstädter Zeitung als Leiter des Kultur- und des Wirtschaftsteiles angehörte und auch Beiträge für die Casa de Retrageri si Pensuni a Ziaristilor (Journalisten Renten- und Pensionskasse), Bukarest, leistete. Es wäre gut, wenn Du dabei erwähnest, daß Du Leiter der Verwaltung der Zeitung warst und daher befähigt seist, Auskunft zu geben. Und wenn

Du die Höhe meines Gehaltes auch weißst, so nenne Sie bitte. Es schwant mir, ich hätte anfangs Lei 12.000 Monatlich bekommen, dann eine Zeitlang nach Theils Abgang etwas weniger und darauf mehr.

Lieber Hietsch, sei mir nicht böse, daß ich Dich um eine solche Erklärung bitte. Ich hatte es längst tun sollen, aber in Geldsachen war ich von jeher ein Esel.

Hoffentlich geht es Dir gut. Ich wünsche es Dir von Herzen!

Sei begrüßt von Deinem

Hans Hitsch
München 13
St Blasienstr. 2 II

23.6.69
sw. 7

München 20.6.69

Lieber Freund Zillich!

Beigeschlossen sende ich Dir die erbetene Erklärung. In der angegebenen Zeit war Herr Hans Görk, Verwalter der Kronstädter Zeitung. Ich kann deshalb nur das erklären und angeben, was ich als Freund von Dir weiss und was ich auf Verlangen auch beeeiden kann.

In der Zeit Deiner Tätigkeit in der Redaktion der Kronstädter Zeitung gehörten ja auch unsere Freunde Hermann Schlandt und Alfred Hönig der Redaktion an. Vielleicht könnten die über Deine Tätigkeit, die Höhe des Gehaltes und über die geleisteten Beiträge an die Pensionskasse eine Bestätigung geben.

Ich wünsche von Herzen, daß meine Erklärung für Dich Erfolg hat und verbleibe

mit freundlichem Gruß Dein

Hans Hitsch